

# Modelle der Praxiskooperation im hochschulischen Weiterbildungskontext – Ostfalia –

## 6. KeGL-Verbundtreffen 2./3. September 2019, Universität Osnabrück

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22023 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

---

Sandra Schaffrin

---

## Kooperationsmanagement in der Weiterbildung

---

- Managementaufgabe zur strategischen Entwicklung
  - Aktive Zielverfolgung
  - Stichwort „*Öffnung der Hochschulen*“
  - Hoher Ressourceneinsatz für den Aufbau und die Entwicklung
- Kooperationsformen in der Weiterbildung äußerst vielfältig und dynamisch
- Arten der Kooperation: (Dollhausen/ Mickler 2012)
  - strategische Allianzen
  - organisatorische Zusammenschlüsse
  - Netzwerke

## Kooperationsmotive und -felder

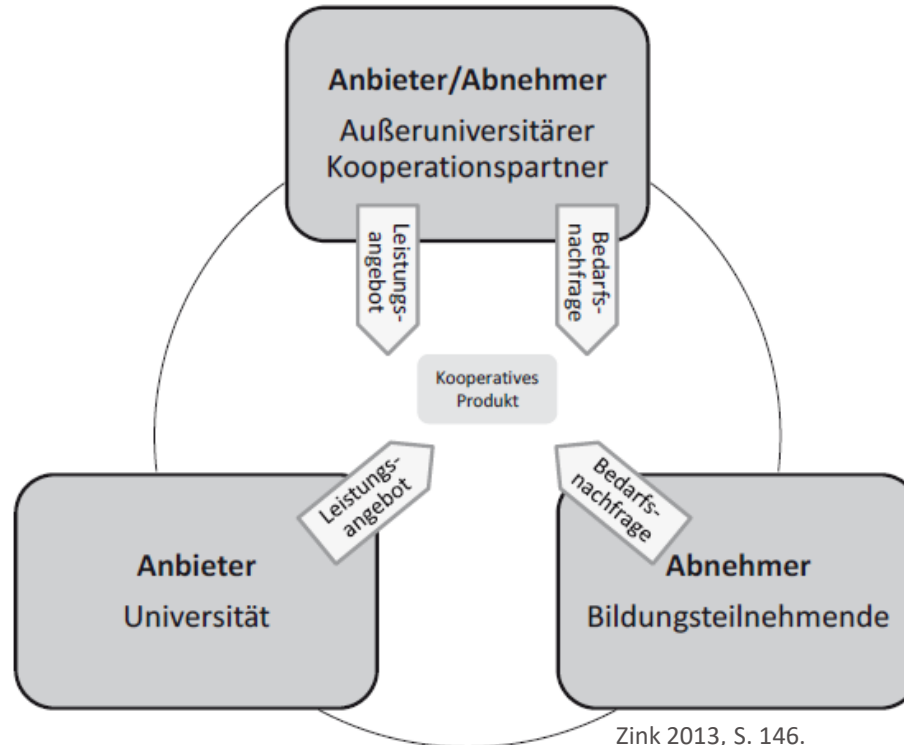
---

- Gemeinsame Werbung und Informationsweitergabe
- Akquise von Teilnehmenden
- Vermittlung von Dozierenden
- Erfahrungsaustausch
- Erschließung neuer Themenfelder
- Breitere (regionale) Markterschließung
- Durchführung gemeinsamer Bildungsangebote
- Bedarfsanalysen (nach Jütte 2002; Zink 2013)

## Akteure

---

### Beispielhafte Akteurskonstellation in der kooperativen Angebotsentwicklung



## Bisherige Kooperationen im Projekt regioWB

---

Kooperation erfolgte bisher durch die Zusammenarbeit mit anderen (Weiterbildungs-)Bildungsanbietern

---

### Synergieeffekte

Akquise von Teilnehmenden

Vermittlung von Dozierenden

Gemeinsame Bewerbung der Angebote

Durchführung gemeinsamer Angebote

### Konfliktpotenzial

Nutzen für beide Kooperationspartner

Erschließung neuer Themenfelder

Breitere (regionale) Markterschließung

Bedarfsanalysen

---

## Ausblick auf eine kooperative Angebotsentwicklung

### Aktuelle Gespräche mit zwei großen regionalen Arbeitgebenden

#### Vorteile Hochschule

Langfristige Vermittlung von Teilnehmenden

Vermittlung von Dozierenden

Größere finanzielle Sicherheit/ Planbarkeit

Bedarfe werden unmittelbar gemeldet

Erschließung neuer Themenfelder

Keine direkte Konkurrenzsituation

#### Vorteile Arbeitgebender

Attraktivitätssteigerung d. Einrichtung

Prestigenutzen bei der Suche nach Fachkräften

Wissenschaftlichkeit

Arbeitsentlastung im Bereich der PE

Bedarfe können unmittelbar gemeldet werden

Erschließung neuer Themenfelder

## Literatur

---

- Zink F. (2013) Wissenschaftliche Weiterbildung in der Aushandlung. Die Akteure und ihre Themen in interinstitutionellen Aushandlungsprozessen im Kontext kooperativer Angebotsentwicklung. In: Dollhausen K., Feld T., Seitter W. (eds) Erwachsenenpädagogische Kooperations- und Netzwerkforschung. Theorie und Empirie Lebenslangen Lernens. Springer VS, Wiesbaden.
- Dollhausen, K./Mickler, R. (2012): Kooperationsmanagement in der Weiterbildung. Bielefeld.
- Jütte, W. (2002): Soziales Netzwerk Weiterbildung. Bielefeld.

---

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.